

# Medien und die Bühne Ostwestfalens

„Die Glocke“: Was ist das Besondere an Ihrem Konzept?

**Kirchhoff, Hensdiek, Huhn:** Wir bieten durch unsere enge Vernetzung mit Gütersloher Bürgern und Unternehmen ein einzigartiges, ganzheitliches Konzept für ein zukunftsfähiges und bürger-nahes Zentrum für Bürger, Kultur und Medien. Im Veranstaltungsbereich können wir auf bundesweite und internationale Künstlerkontakte zurückgreifen, die ein finanzierbares, überaus hochwertiges Kulturprogramm ermöglichen. Die mediale Begleitung durch ein Weberei eigenes Internet-Fernsehen, ein Programm-Magazin als Print- und E-Paper-Variante bis hin zur Weberei-App öffnet das Haus für alle Interessierten und macht unsere Arbeit transparent. Die Gastronomie bietet Verlässlichkeit und Platz für Geselligkeit und Wohlfühlen bei einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis.

„Die Glocke“: Welche Rolle soll die Weberei im Gütersloher Kultur-Kontext spielen?

**Kirchhoff, Hensdiek, Huhn:** Die Weberei wird ein gesundes Gleichgewicht zum großen Angebot der „Hochkultur“ herstellen und so eine bedeutende Grund-Säule der lokalen Kulturlandschaft bilden. Wir machen die Weberei „zur Bühne Ostwestfalens“ und zur Kultur-Metropole der Region. Als Ort vor allem für eine lebendige Subkultur, für Bürger- und Premieren-theater, als Landes-Stützpunkt nachhaltiger Förderung von Jugendmusik-kultur und Medienbildung sowie als durch die Bürger gestaltetes und gelebtes Angebot wird das Zentrum eine Referenz mit Vorzeigecharakter.

„Die Glocke“: Wie wird die Finanzierung sichergestellt?

**Kirchhoff, Hensdiek, Huhn:** Die Finanzierung stellen wir auf meh-

rerer Säulen sicher auf. 200 000 Euro werden als Einlage der Gesellschafter in die zu gründende gGmbH eingebracht. 160 000 Euro werden über die Rückvergütung der Geschäftspartner zur Verfügung gestellt, weitere 60 000 Euro bringt der Gastronom ein. Mit dem gewährten Programmzuschuss der Stadt Gütersloh investieren wir somit insgesamt 500 000 Euro.

„Die Glocke“: An welcher Stelle wird der Charakter eines soziokulturellen Zentrums deutlich?

**Kirchhoff, Hensdiek, Huhn:** Soziokulturelles Kernelement ist der Weberei Freundeskreis, der in Vereinsform als Mitwirkungsorgan aufgestellt wird. Ähnlich wie das erfolgreiche Beispiel der Kulturgemeinschaft Dreiecksplatz werden hier zahlreiche Möglichkeiten von der Fördermitgliedschaft bis zur aktiven Mitarbeit angeboten. Der Verein bekommt mittelfristig den Programmzuschuss des Jugendkulturrings (30 000 Euro) zur Verfügung gestellt, mit dem eine konkrete Programmgestaltung durch die Bürger selbst gesichert wird.

„Die Glocke“: Warum sollte die Stadt Ihnen zutrauen, die Weberei auf die Beine zu bringen?

**Kirchhoff, Hensdiek, Huhn:** Wir sind verlässliche Geschäftspartner im lokalen, regionalen, bundesweiten und internationalen Umfeld und arbeiten bekanntermaßen seriös und mit Bedacht. Zudem können wir die erfolgreichen Ressourcen der beiden etablierten Gütersloher Unternehmen GüterslohTV und GTownMusic OWL im Hintergrund nutzen und im Sinne des Bürgerzentrums einsetzen. Durch die siebenjährige Zusammenarbeit mit der Weberei kennen wir das Umfeld, kennen jeden Mitarbeiter mit Namen und wissen, welche Probleme gelöst werden müssen.



An die zweite Stelle gesetzt: (v. l.) Carsten Huhn, Ben Hensdiek und Matthias Kirchhoff. Bild: Dinkels



Am besten bewertet wurde in der Auswahlkommission das Bürgerkiez-Konzept der Brüder Steffen (links) und Tim Böning. Bild: Bojak

## Bürgerkiez für Gütersloh mit kosmopolitischer Professionalität

**„Die Glocke“:** Was ist das Besondere an Ihrem Konzept?

**Böning:** Wir haben den passenden Mix aus kosmopolitischer Professionalität und lokalen, soziokulturellen Komponenten. Wir haben alle soziokulturellen Zentren Deutschlands analysiert und das, was für Gütersloh funktioniert, adaptiert. Konstrukte, die nicht in die Weberei passen, haben wir aussortiert. Die wichtige Säule „Kulturgastronomie“ ist bei uns kein Verpachtungsthema, sondern ein gleichberechtigter Partner im Management – mit der Verantwortung für den Gesamterfolg der Weberei. Schlussendlich wird Gütersloh mit unserer Weberei wieder auf Augenhöhe mit Bielefeld Künstler und Bands anziehen und somit den wertigen Bürgerkiez, den wir als kulturellen und gastronomischen Anker schaffen wollen, ermöglichen.

**„Die Glocke“:** Welche Rolle soll die Weberei im Gütersloher Kultur-Kontext spielen?

**Böning:** Wir werden mit der Weberei Partner aller bestehenden kulturellen Angebote werden. Natürlich initiieren wir eigene, neue Formate ebenso wie wir existierende Angebote in die Weberei verlängern. Warum soll zum Beispiel der harte Weinmarkt-Kern nicht eine ordentliche After-Vine-Party in der Weberei feiern?

Die Weberei muss wieder der Ort in Gütersloh werden, an dem anspruchsvolle, aber auch innovative Kultur stattfindet.

**„Die Glocke“:** Wie wird die Finanzierung sichergestellt?

**Böning:** In der öffentlichen Diskussion wird derzeit häufig Investition mit Spendenbereitschaft verwechselt. Die Finanzierung unseres Konzepts ist mehr als sichergestellt. Die essenzielle Frage wird jedoch sein, ob die Weberei mit der Unterstützung durch die Stadt in Summe wirtschaftlich betrieben werden kann. Damit sind keine großen Gewinne gemeint, das ist nicht möglich. Die förderungswürdigen und die profitablen Bereiche der Weberei müssen jedoch in Summe die notwendigen Investitionen verdienen. Unser Förderkonzept mit der virtuellen Weberei-Aktie, das wir auch mit dem Förderverein diskutiert haben, und unsere Kontakte in die Wirtschaft werden jedoch zusätzlich die eine oder andere Einnahmequelle realisieren.

**„Die Glocke“:** An welcher Stelle wird der Charakter eines soziokulturellen Zentrums deutlich?

**Böning:** Soziokultur erkennt man nicht an einem bunten, wilden Kursusprogramm. Die Aufgabe der Weberei ist es nicht, eine Volkshochschule light zu sein. Wir werden uns inhaltlich fokus-

sieren auf die Bereiche Musik und Medien. Wir nennen das bewusst Werk und nicht Akademie, da es mit uns kein elitäres Programm für einige Spezialisten geben wird. Wir werden die Breite in der Bevölkerung ansprechen, auch um die soziale Arbeit vermehrt als Keimzelle für die Programmarbeit der Gütersloher Kulturszene zu etablieren. Daneben bleibt die Weberei natürlich Heimat für verschiedene Vereine, Initiativen und Bürgergruppen, die das passende Ambiente für ihre Arbeit bei uns finden und genauso wichtige Komponente eines funktionierenden Bürgerkieses sind.

**„Die Glocke“:** Warum sollte die Stadt Ihnen zutrauen, die Weberei auf die Beine zu bringen?

**Böning:** Wir bringen Aufbau-, Sanierungs- und Führungserfahrung aus Startups bis hin zu Firmen mit 1000 Mitarbeitern mit. Und unsere Erkenntnis, aber auch die vieler Mitarbeiter der Weberei ist es, dass fehlende Managementkompetenz eines der Hauptgründe für die aktuelle Situation ist. Zudem kennen wir nicht nur die regionale, sondern die deutsche Konzert- und Kulturszene und deren relevante Spieler. Nur so bekommen wir die Weberei eine Nummer größer und können den künftigen Erfolg gewährleisten.

# Bürgertreff als Haus der Generationen

**„Die Glocke“:** Was ist das Besondere an Ihrem Konzept?

**Morkes, Brune, Klima, Ziegele:** Die „Weberei für alle!“ wird als Bürgerzentrum zum Treffpunkt aller Gesellschafts- und Altersschichten. Die Gastronomie wird weiterhin zu familienfreundlichen Preisen angeboten. Die Gemeinnützigkeit wird nicht zum Deckmantel für eine Verquickung und Gewinnoptimierung eigener Unternehmen und Interessen werden. Das Konzept basiert auf einer stabilen Ökonomie als Basis für alle anderen Bereiche und Nachhaltigkeit auf allen Ebenen – auch ökologisch. Die Mitarbeiter werden finanziell am Erfolg der Weberei beteiligt.

**„Die Glocke“:** Welche Rolle soll die Weberei im Gütersloher Kultur-Kontext spielen?

**Morkes, Brune, Klima, Ziegele:** Das Angebot der „Weberei für alle!“ wird nicht in Konkurrenz

zum Gütersloher Kulturprogramm stehen, sondern eine alternative und zugleich erfrischende Bereicherung durch Nischenprogramme bieten. Regelmäßige Treffen aller Kulturschaffenden bilden die Grundlage, um Überschneidungen mit anderen Angeboten zu vermeiden. Die Räumlichkeiten werden nichtkommerziellen Musik- und Theatergruppen für ihre Proben und Aufführungen kostenlos zur Verfügung gestellt.

**„Die Glocke“:** Wie wird die Finanzierung sichergestellt?

**Morkes, Brune, Klima, Ziegele:** Zur Finanzierung der Übergangsphase stellen die Gesellschafter private Darlehen in ausreichender Höhe zur Verfügung. Ebenfalls werden Zulieferbetriebe aus dem Bereich der Gastronomie entsprechende Zuschüsse gewähren. Insgesamt ist ein Betrag von 400 000 Euro abgesichert, um in

den ersten beiden Jahre dringend notwendige Investitionen zum Beispiel fürs Kassensystem, EDV etc. zu tätigen. Langfristiges Ziel ist, die Weberei von städtischen Zuschüssen freizustellen.

**„Die Glocke“:** An welcher Stelle wird der Charakter eines soziokulturellen Zentrums deutlich?

**Morkes, Brune, Klima, Ziegele:** Durch Einbindung von Beiratsmitgliedern aus Jugendparlament, Seniorenbeirat, Rat für Integration, Vereinen, Betriebsrat etc. sowie die Hausversammlung, an der Vertreter aller Initiativen, Organisationen, Vereine, Einzelpersonen und Vereinsmitglieder, die das Haus regelmäßig nutzen, teilnehmen, um gemeinsame Veranstaltungen, Ideen zur Verbesserung und insbesondere organisatorische Belange zu diskutieren und zu regeln.

**„Die Glocke“:** Warum sollte die Stadt Ihnen zutrauen, die Weberei

auf die Beine zu bringen?

**Morkes, Brune, Klima, Ziegele:** Weil wir mit viel Herzblut und Leidenschaft sowie ehrenamtlichem Engagement die Aufgaben übernehmen werden. Wir verfolgen keine kommerziellen Selbstzwecke und benennen im Vorfeld offen und ehrlich die Probleme und Maßnahmen zur Beseitigung von Defiziten, um die „Weberei für alle“ langfristig auf sichere finanzielle Füße zu stellen, und weil das Team mit seinen vielfältigen Kompetenzen zur Weberei passt. Hier werden Netzwerke und Referenzen sowie professionelles Handeln eingebracht. Die Fähigkeiten des professionellen Gastronomen sind ebenso gefragt wie die kreativen Ideen eines Kultur- und Eventmanagers, das Wissen um die Bedürfnisse verschiedener sozialer Gruppen und das Know-how in allen Feldern der Betriebswirtschaft.